



## AUSHANDLUNGSRUNDEN EINFÜHREN

<p><b>Allgemeine Einsatzmöglichkeiten</b></p>	<p><b>Voraussetzungen:</b> Aushandlungsrunden setzen sich aus Vertreter*innen der verschiedenen schulischen Anspruchsgruppen zusammen: mindestens Eltern, Lehrer*innen und Schüler*innen sowie evtl. noch weitere Gruppen. Diese Runden können grundsätzlich für die Bearbeitung zentraler Themen einer Schule gebildet werden, bei denen die Sichtweisen und Ideen aller (oder vieler) Schulbeteiligter relevant sind. Solche zentralen Themen können kleinere überschaubare Fragestellungen sein, sich aber auch auf sehr komplexe schulische Entscheidungen oder Aktivitäten beziehen (z. B. die Formulierung von Schulregeln), zu denen Vorschläge von allen betroffenen Anspruchsgruppen gesammelt und im Anschluss miteinander ausgehandelt werden.</p> <p>Die Schule hat zu diesem Zeitpunkt eine <b>Bestandsaufnahme</b> hinter sich, bei der alle für ein schulisches Vorhaben oder ein Projekt relevanten Daten in übersichtlicher Form zusammengetragen wurden. Bei diesen Daten handelt es sich neben möglicherweise wichtigen Hintergrundinformationen um die Sichtweisen und Ansprüche von schulischen Gruppen oder Einzelpersonen, die von einem bestimmten Problem oder einer Aufgabenstellung betroffen sind.</p> <p>Im Anschluss an diese Bestandsaufnahme hat sich eine Aushandlungsrunde bestehend aus interessierten Schulbeteiligten gebildet, die in absehbarer Zeit mit der gemeinsamen Arbeit beginnen wird.</p> <p>Bevor die Aushandlungsrunde allerdings ihre Arbeit aufnehmen kann, müssen wesentliche Voraussetzungen für die Zusammenarbeit geschaffen und die Aushandlungsrundenmitglieder auf die bevorstehenden Prozesse vorbereitet werden.</p>
<p><b>Aushandlungsrunden im Kontext Demokratischer Schulentwicklung</b></p>	<p>Im Kontext Demokratischer Schulentwicklung bildet sich die Aushandlungsrunde im Anschluss an die Stärken-Wünsche-Erhebung. Aus den schulischen Anspruchsgruppen haben sich Interessierte gemeldet, die an der Runde teilnehmen möchten.</p> <p>Zu diesem Zeitpunkt hat die Schule außerdem alle relevanten Daten und Informationen zusammengetragen, die als Grundlage für Aushandlungen zwischen den verschiedenen Anspruchsgruppen dienen. Im Falle eines umfassenden</p>

	<p>Demokratischen Schulentwicklungsprozesses sind es die Stärken aus der Sicht aller Schulbeteiligten sowie deren Wünsche an die einzelnen Anspruchsgruppen, den Unterricht und die Schule allgemein. (In anderen Fällen kann es z. B. die Sammlung von Vorschlägen für Schulregeln sein.)</p>
<b>Zweck</b>	<p>In dieser Phase geht es darum, die Voraussetzungen für die zukünftige Zusammenarbeit der Aushandlungsrunde zu schaffen. Dabei sind das gegenseitige Kennenlernen und die Orientierung aller Beteiligten von großer Bedeutung.</p> <p>Außerdem dient diese Phase dazu, demokratische Prinzipien kennenzulernen und ein demokratisches Miteinander zu üben, was eine wesentliche Grundlage für die Zusammenarbeit der Aushandlungsrunde darstellt, aber auch darüber hinaus in die gesamte Schule ausstrahlen soll. Bei der dazugehörigen Selbstreflexion geht es u. a. um die Reflexion der eigenen Rollen im Kontext der Schule.</p>
<b>Ziele und Meilensteine</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Mitglieder der Aushandlungsrunde haben sich kennengelernt und sind zusammengewachsen.</li> <li>• Die Mitglieder der Aushandlungsrunde haben ihr Demokratieverständnis reflektiert und weiterentwickelt.</li> <li>• Der Umgang miteinander, Rollenverständnisse und Machtverhältnisse zwischen Erwachsenen und Kindern/Jugendlichen (insbesondere im Kontext Schule) wurden thematisiert und reflektiert.</li> <li>• Die Aushandlungsrundenmitglieder haben gelernt, mit unterschiedlichen Sichtweisen, Bedürfnis- und Interessenlagen respektvoll umzugehen.</li> <li>• Es sind demokratische Entscheidungsfindungsprozesse kennengelernt und eingeübt worden.</li> <li>• Die Gruppe hat Regeln des Miteinanders vereinbart.</li> <li>• Es wurden Erfahrungen mit kreativen Prozessen der Ideen- und Lösungsfindung gemacht.</li> <li>• Die Gruppe hat wertschätzende Rückmeldeverfahren kennengelernt und eine konstruktive Feedbackkultur entwickelt.</li> </ul>

Im Rahmen eines in Deutschland stattgefundenen Schulentwicklungsprogramms (Demokratie lernen und leben), das demokratische Erfahrungen in der Institution zu fördern beabsichtigte, sind zahlreiche handlungsorientierte und praxisnahe Materialien entwickelt worden, die dazu beitragen können, Aushandlungsprozesse und -runden umzusetzen. Das "Institut für Demokratie und Entwicklung" in Berlin stellt einen umfangreichen "Praxisbaukasten" online zur Verfügung. Das vorliegende Material stammt aus eben diesem Praxisbaukasten.

Siehe: <https://ide-berlin.org/demokratische-schulentwicklung/>